

SUPERTHEO

Eine Erziehungskomödie von Katja Früh und Patrick Frey

Personen (ca. Einsätze) mind. 6 Pers. ca. 120 Min.

Anmerkung: Mutter und Vater Bindschedler werden durchgehend von den beiden selben Darstellern gespielt. Alle anderen Darsteller können Mehrfach-Rollen spielen. Mind. 6 Darsteller sind für das Stück notwendig. Es können jedoch bei einem grossen Ensemble neben den beiden Hauptrollen bis zu 38 Kleinrollen vergeben werden.

Jasmin Bindschedler (159)	Mutter
Yves Bindschedler (170)	Vater
Krippenleiterin (9)	
Yogalehrerin (6)	
Jüngere Schwangere	
Arzt (5)	
Hebamme (4)	
Babyschwimmlehrerin (8)	
Claude Ostermann (12)	Babyflüsterer
Rosmarie Hess (14)	Primarlehrerin
Sibyll Meili (5)	Logopädin
Herr/Frau Stutz (16)	Hochbegabungsforscher/In
Herr/Frau Knöpfel (2)	Hochbegabungsforscher/In
Cindy Bruppacher-Gonzalez (14)	Nailstylistin
Tante (8)	
Grossvater (14)	
Partyplaner (8)	
Assistentin (4)	
Juniorentainer (14)	
Fussballvater Heinz (9)	
Frau Bilembe (3)	Lehrerin
Frau Amstutz (7)	Psychologin
Herr Zanotti (4)	Berufslaufbahnberater
Herr Bickel (2)	Pharmavertreter
Prüfungsexperte (4)	

Ehemann (3)
Ehefrau (3)
Elegante Dame (7)
Joseph Muschek (6)
Irene Rettich (13)
Urs Durstmüller (3)
Kunstprofessor (12)
Schuldenberaterin (12)
Herr Grossenbacher (8)
Scheidungsanwältin (12)
Pfarrer Heilmann (13)
Chef Firma TexClean (3)
Angestellte 1 (4)
Angestellte 2 (2)
Älterer Angestellter (3)

Schriftsteller
Kritikerin
Schauspieler

Erziehungshardliner

Szenenübersicht:

SZENE 1 / PROLOG

Krippenleiterin

SZENE 3 / YOGA

Yogalehrerin

Jüngere Schwangere

SZENE 5 / KAISERSCHNITT

Arzt

Hebamme

SZENE 7 / BABYSCHWIMMEN

Babyschwimmlehrerin

SZENE 9 / BABYFLÜSTERN

Babyflüsterer Claude Ostermann

SZENE 10 / UNTERSTUFE

Primarlehrerin Rosmarie Hess

Logopädin Sibyll Meili

Hochbegabungsforscher Stutz

Hochbegabungsforscher Knöpfel

SZENE 11 / IM DAY-SPA

Nailstylistin Cindy Bruppacher-Gonzalez

SZENE 12 / KINDERGEBURTSTAG

Tante

Grossvater

Partyplaner

Assistentin

SZENE 13 / FUSSBALL

Juniorentainer

Fussballvater Heinz

SZENE 14 / CARE TEAM	Lehrerin Bilembe Psychologin Amstutz Berufslaufbahnberater Zanotti Pharmavertreter Bickel
SZENE 16A/16B / GYMIPRÜFUNG	Prüfungsexperte Ehemann Ehefrau Elegante Dame
SZENE 18 / LITERATURCLUB	Joseph Muschek, Schriftsteller Irene Rettich, Kritikerin Urs Durstmüller, Schauspieler
SZENE 19 / KUNST	Kunstprofessor
SZENE 20 / SCHULDENBERATUNG	Schuldenberaterin
SZENE 21 / IST MEIN KIND BEGABT?	Nail-Stylistin Cindy Bruppacher-Gonzalez Hochbegabungsberater Stutz Erziehungshardliner Grossenbacher
SZENE 22A/22B / SCHEIDUNG UND NEUORIENTIERUNG	Scheidungsanwältin Berufslaufbahnberater Zanotti
SZENE 23 / DER PFARRER	Pfarrer Heilmann
SZENE 24 / FILIALLEITER DES MONATS	Chef Firma TexClean Angestellte 1 Angestellte 2 Älterer Angestellter
SZENE 25 / EPILOG	Krippenleiterin

Anmerkung:

Für gewisse Szenenübergänge, bzw. Zeitsprünge werden Kinderlieder und/oder thesenhaft formulierte Sätze zur Geschichte der Erziehung (*siehe Anhang*) eingesetzt

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbilder (nur angedeutet):

Kinderkrippe

Küche

Yogastudio

Schlafzimmer

Geburtsklinik

Schwimmbad

Wohnzimmer

Schulzimmer

Nailstudio

Fussballplatz

Korridor/Schulhaus

Vorraum eines Fernsehstudios

Kunstatelier

Büro Schuldenberaterin

TV-Studio

Büro Berufslaufbahnberater

Möbliertes, schäbiges Zimmer

Dekorierter Geschäftsraum

Inhaltsangabe:

Jasmin und Yves sind ein modernes, erfolgreiches junges Paar. Wie alle Eltern möchten sie, dass ihr Kind ein besonders erfolgreicher und kreativer Mensch wird. Der Schock ist gewaltig, als sich herausstellt, dass Theo nicht ganz so hochbegabt ist, wie erwartet. Nun setzen die ehrgeizigen Eltern alle Hebel in Bewegung, um ihr hochgestecktes Ziel zu erreichen. Der zunehmend verbissene Feldzug von Jasmin und Yves führt tatsächlich zu einem Happyend: Das Projekt Theo wird ein voller Erfolg – nur nicht ganz so, wie es sich die schwer gebeutelten Eltern vorgestellt haben.

„Super Theo“ ist eine turbulente Komödie um Elternliebe und Selbstverwirklichung, um Sinn und Wahnsinn von Frühförderung und nicht zuletzt um die Ohnmacht der Erziehung.

1. Akt

1. Szene / PROLOG

Jasmin, Yves, Krippenleiterin

(Krippe – Die Eltern sitzen auf kleinen Stühlen. Davor die Krippenleiterin. Kindergeschrei aus dem Off)

Jasmin: Und wenn chunnt er denn jetzt äntlech zu de Fröschli ufe?

Yves: *(angespannt)* Wieso? Ich han gmeint, er seig scho bi de Fröschli obe!?

Krippenleiterin: Über das han ich ebe welle mit Ihne rede...

(die Eltern schauen alarmiert)

Krippenleiterin: *(freundlich, aufgestellt)* Also zerscht emol... ich muess Ihne säge, es goht ihm sehr sehr guet bi de Kaulquäppli. De Theo isch überhaupt ganz en Zfriedne. Er chunnt mit allne guet uus...

Yves: *(nervös)* Jo jo, aber jetzt nomol wäge dene Fröschli. Er isch doch jetzt genau gliich alt wie de Roy und d Selina. Ich han ghört, die seiged scho siit drüü Wuche bi de Fröschli.

Jasmin: Und d Selina chan im Fall no kein Buechstabe...

Yves: *(stolz)* De Theo, wenn er es T gseht, denn seit er Theo! *(schaut die Krippenleiterin erwartungsvoll an)*

Krippenleiterin: Losed Sie, Herr Bindschedler...

Jasmin: Und no wägem Roy: Er isch jo öppedie bi öis diheim. Geschter hett de Theo mit em Kapla en Turm bout. Ganz en schöne. So höch. De Roy hett eifach drii gingget.

Krippenleiterin: *(zurechtweisend)* Losed Sie, ich wett do ned über die andere Chind rede. Es goht um de Theo. Und ich muess Ihne säge: Er isch eifach nonig so wiit.

Jasmin: Was!?

Yves: Wie bitte?

Krippenleiterin: Bi de Fröschli fanged mir jetzt aa – also no ganz spielerisch – mit Buechstabewüfel...

Yves: *(wütend)* Buechstabewüfel!

Jasmin: *(den Tränen nahe)* ...also denn gits es... Problem mit em Theo?!

Krippenleiterin: *(beruhigend)* Niemer redt vomene Problem. Das sind ganz normali Entwicklungsstufe. Die einte sind halt echli schneller...

(Jasmin und Yves geraten in Panik. Jasmin schluchzt. Yves wird blass, muss aufstehen)

Jasmin: *(zitternd)* Mir händ öppis falsch gmacht. Mir händ öppis falsch gmacht.

Yves: *(sehr erregt)* Das isch de Stress gsi i de Schwangerschaft! Ich has dir gseit. Ich has dir gseit! Wie mängsmol han ich dir das gseit!!

2. Szene / STRESS

Jasmin, Yves

(Küche – Jasmin steht hochschwanger in der Küche und bereitet ein Essen vor. Sie hackt frischen Koriander für einen Gratin. Gleichzeitig telefoniert sie mit einem Kunden)

Jasmin: *(am Handy, laut, hektisch)* ...nei, die sind ned us Pelz, die Vorhäng, das isch e Thai-Siide, so changeant, wo ganz verschieden Schattierige erzüügt... zwüsche Bruungrau Schlamm, Nickel über Graulila bis zumene pastellige Purpur, en Art Mauve Taupe... tooop... je nach Liecht.... *(hört weiter zu, hackt Koriander)*

(Yves stürzt in die Küche, eine Papiertüte mit drei Flaschen Weisswein in der Hand, stellt die Flaschen auf den Tisch. Er zieht das Rüstbrett zu sich und beginnt zu hacken, Jasmin spricht weiter ins Handy)

Jasmin: ...Frau Gubelmann, ich chume morn morge früh bi Ihne verbii. Denn luege mir die Stoffmuschter im Morgeliecht aa... taupe, genau... uf Wiederluege Frau Gubelmann. *(hängt auf)*

(er kippt die Reste vom Rüstbrett in den Abfalleimer und zieht eine leere Packung Findus Schlemmerfilet heraus)

Yves: *(entsetzt)* Was isch das?!

Jasmin: Schlemmerfilet. Gsehsch es jo.

Yves: Schlemmerfilet!? Für de Brandeberger?? Mir händ doch abgmacht, du machisch Filets de rouget au coriandre dans une mousseline de moutarde douce.

Jasmin: Jo. Mach ich jo. Isch jetzt denn grad fertig. Ich mache no Schlagrahm, zieh de Senf drunder, Coriander druf. Und denn chunnts uf die schön Platte us de Toskana.

Yves: *(in Panik)* Das merkt de doch. Das sind alles Gourmets, die Kulturlüüt. Weisch was de für e Wiisammlig hett? Schlemmerfilets!!

Jasmin: Werum machsch du so en Terror, Yves?

Yves: Will ich de Job bi de Sternstunde wott. Und will de Brandeberger de Chef isch det!

Jasmin: Hett ich hüt am Morge sölle uf de Märt go fangfrische Rouget chaufe?!

Yves: Schrei ned eso ume! Das ghört er doch!

Jasmin: *(flüstert)* Während de Arbet? Und weisch wie schlächt isch es mir gsi.

Yves: *(schuldbewusst, genervt)* Jo ich...

(Yves Handy klingelt. Nervös starrt er auf das Display)

Yves: Es isch de Brandeberger! *(ins Handy, sehr höflich)* Bindschedler... Sali Richard, wie gohts?... Keis Problem, sind ihr scho underwägs?... Wie?... *(er erstarrt)* ...Oh nei... aha... nei, das verstohn ich natürlich, das goht vor... keis Problem, isch mir au scho passiert... hallo? *(lässt Handy sinken)*

Jasmin: Was isch?

Yves: Sie händ abseit. Er isch bim Hürlimann hangebliebe. Berlin... er schaffts eifach nümme...

Jasmin: *(sehr gereizt)* Ich has gwüsst! Das isch so durchsichtig gsi, die liladig. De isch doch ned blöd. De hett doch genau gmerkt, werum du ihn iiladsch! Aber ich natürlich de ganz Stress!

Yves: Jasmin, bitte beruehig dich. De chunnt alles mit über! *(legt ihr besorgt die Hand auf den Bauch)* Gspüürsch du ned, wie de reagiert?!

(Jasmin kriegt einen hysterischen Weinkrampf, sie hyperventiliert)

Yves: Du hesch en Verantwortig! Mängsmol weiss ich gar ned, öb du das realisiersch... *(Pause, nervös)* ...Du muesch irgendwie probiere, ruehiger z werde...

3. Szene / YOGA

Yogalehrerin, Jasmin, jüngere Schwangere

(Yogastudio – Die Yogalehrerin in der „Kriegerstellung“ einer jüngeren Schwangeren)

Yogalehrerin: I de Chriegerstellig isch s lingge Bei vorne. Dänk immer dra: s Standbei griift Wurzle... und d Fingerspitze ziehd füre...

(Jasmin stürzt herein, verspätet, gestresst. Geht hastig in die Kriegerstellung)

Jasmin: Sorry... s Tram...

Yogalehrerin: *(geht zu Jasmin, korrigiert ihre Stellung)* ...und echli füre mit em Becki... und vergiss ned z schnuufe, Jasmin.

(Jasmin quält sich ab und versucht verzweifelt in der Kriegerstellung das Gleichgewicht zu behalten)

Yogalehrerin: Dänked dra: alles, was ihr in öichere Schwangerschaft erläbed, teiled ihr mit öichem Chind. Zeiged öichem Baby, was für öich wirklich wesentlich isch. So wie mir läbed, so gebäred mir. So wie mir gebore werded, so läbed mir.

(Handy von Jasmin klingelt in der Tasche. Jasmin wird nervös, will zur Tasche. Die jüngere Schwangere schaut genervt. Die Yogalehrerin schüttelt wortlos den Kopf. Das Handy klingelt noch drei-, viermal weiter)

Yogalehrerin: ...denn würded mir jetzt i d Brugg...

(Jasmin legt sich eiligst in die Stellung)

Yogalehrerin: Jasmin, lueg doch du lieber zerscht de Lilian zue...

(Jasmin steht auf, leicht beleidigt. Die jüngere Schwangere zeigt die Übung)

Yogalehrerin: *(zu Jasmin)* D Brugg isch defür do, de Atem ganz frei flüüsse z loh. So, dass mer s ganze Atemvolume cha nutze. *(eindringlich)* Für de Suurstoff, wo s Baby so dringend brucht. *(zur jüngeren Schwangeren)* Fantastisch Lilian! Wunderbar. Du wirsch ganz e liechti Geburt ha.

4. Szene / JAMES JOYCE

Jasmin, Yves

(Schlafzimmer – Jasmin liegt auf dem Bett unter einem dünnen Leintuch. Yves kniet am Bett und liest dem schwangeren Bauch aus „Ulysses“ vor)

Yves: *(schlägt eine markierte Seite auf)* Also ich fang emol aa: DESHIL Holies Eamus. Deshil Holies Eamus. Deshil Holies. Send us, bright one, light one, Horhorn, quickening and wombfruit. Send us, bright one, light one, Horhorn, quickening and wombfruit...

Jasmin: ... as isch das womfood... was heisst das??

Yves: *(genervt, weil er unterbrochen wird)* Was womfood?! Das heisst Wombfruit!

(Jasmin schaut ihn verständnislos an)

Jasmin: Hä?

Yves: Wombfruit – Leibesfrucht. Das isch das, was du do im Buuch hesch. Das isch de Theo. Aber lass mich jetzt wiitermache! „Send us bright one, light one, Horhorn, quickening and wombfruit. Hoopsa, boyaboy, hoopsa! Hoopsa, boyaboy, hoopsa! Hoopsa boyaboy, hoopsa. Universally that persons accumen is esteemed very little perspective concerning whatso... *(verliert sich in den Schwierigkeiten der Diktion)* äh... whatsoever matters are being held as profitably... ähm... as most profitably...“

(Jasmin seufzt, wendet sich etwas ab)

Yves: Wart!... by mortals with sapience... *(spricht es falsch aus)* ...sapience... ach... ich fang nomol det a nachem „hoopsa boyaboy hoopsa...“

Jasmin: Du, ich bin gar nümme sicher, öb das würlklich s Richtige isch, Ulysses. Joyce?!

Yves: Aber ich han doch extra e Stell usegsuecht, won au es Chind vom Klang her scho cha Freud ha dra. Das isch Früehenglich. Eifach de Klang. Send us bright one, light one, Horhorn... hoopsa hoopsa boyaboy hoopsa...

Jasmin: *(nicht begeistert)* Jo-o.

Yves: Was?

Jasmin: *(kleine Pause)* Jo, Klang. Mer ghört eifach echli, dass du ned diräkt in Dublin gebore bisch.

(Yves schlägt wütend das Buch zu und geht wortlos ab)

Jasmin: He Yves. *(ruft ihm hinterher)* Bis ned so empfindlich!

(Jasmin seufzt, sucht einen Song auf ihrem iPod/iPhone und steckt ihn ins Dock, das auf dem Nachttisch steht. Amy Winehouse singt „Rehab“. Jasmin genießt den Song, streichelt versunken ihren Bauch. Nach gefühlten 20 Sekunden stürzt Yves ins Zimmer)

Yves: Und das findsch besser!!? Amy Winehouse!?

Jasmin: Wieso? Musig isch s Bescht. Das weiss mer.

Yves: Jo, Mozart villedt. Aber doch ned so Droge... Sumpfmusig! Gib das ane! *(stellt ab, nimmt den iPod raus, sucht)*

Jasmin: Und was mir gfallt spielt kei Rolle!?

Yves: *(sucht im iPod)* Wart. Do, Steve Reich, das isch super. Das han ich dir emol abeglade. Weisch, wenn scho ziiitgenössisch...

(Musik von Steve Reich setzt ein. Beide hören zu. Yves hört andächtig zu. Jasmin gefällt die Musik offensichtlich nicht. Yves legt die Hand auf Jasmins Bauch. Pause)

Jasmin: Nei, ehrlich, Yves...

Yves: Pssst! Gspüürsch? Er hett sich scho beruehigt.

(Pause. – Jasmin stösst einen spitzen Schrei aus und krümmt sich zusammen. Die Wehen haben eingesetzt)

5. Szene / KAISERSCHNITT

Yves, Jasmin, Hebamme, Arzt

(Geburtsklinik – Jasmin liegt im Bett und hat seit mehreren Stunden Presswehen. Yves, die Hebamme und der Arzt stehen ums Bett herum. Sie verdecken die Sicht auf Jasmin)

Arzt: *(abwägend, leicht besorgt)* Losed Sie, ihres Becki isch wüürklich äng. Und er liit ned so günschtig. Und Sie sind jetzt doch scho die ganz Nacht dra. *(wiegt nachdenklich den Kopf)* Also ich würd vorschloh...

Hebamme: Händ Sie wieder es Tennis-Wuchenänd?

Arzt: *(sehr gereizt)* Riessed Sie sich zäme, Frau Santos, ich glaube, es goht do ned um mich. Es goht um d Frau Bindschedler.

(Jasmin stöhnt auf)

Jasmin: Yves!!

(Yves nimmt Jasmins Hand)

Yves: Schnuuf, Jasmin, schnuuf. So wie mir s glehrt händ.

Jasmin: Yves, ich han gnueg, ich mag nümme. *(sie schaut hilfesuchend zum Arzt)* Herr Dokter... s isch au wägem Theo. Wenn er so ungünstig liit...

Yves: *(alarmiert)* Was söll das heisse? Kaiserschnitt?!

Jasmin: Herr Dokter, bitte erkläred Sie s mim Maa.

Arzt: Es isch eso, Herr Bindschedler. Us ärztlicher Sicht wärs ned falsch, en Kaiserschnitt. Und vom Ziitpunkt her wärs sogar günschtig.

Hebamme: *(zischt)* Uf jede Fall für Sie! *(zu Jasmin)* Hebed Sie dure. Das schaffed mir scho zäme...

Yves: *(flehend)* Jasmin, do drüber hämmer doch gredt. E natürlichi Geburt isch doch so viel meh wärt.

Hebamme: Bimene Kaiserschnitt chömed d Schmerze eifach spöter. Und: Sie händ denn weniger Chraft für s Chind.

Yves: Ebe! Ghörsch das!? Es macht Sinn, dass mer do dure muess!

Hebamme: Villecht werded Sie und ihre Maa das au emol bereue, das Abentüür Geburt ned... ich meine simmer ehrlich, die meischte Fraue, wo en Kaiserschnitt mached, wänd eifach unde ume straff bliibe... *(zu Jasmin)* Sie händ mir jo geschter au so öppis aatönt...

Arzt: Frau Santos! Jetzt müend Sie ufpassel!

Yves: Was hesch du!?

Jasmin: Jo. Ich han a das dänkt. Au wäge dir.

Yves: Mir chönd jo spöter emol es Scheidelifting mache.

Jasmin: Mir? Ich! Schamlippestraffig, meinsch. DU chunnsch mir nomol mit Natur. *(stöhnt laut auf)*

Arzt: *(hängt grünes Tuch auf, verdeckt den Blick auf Jasmin)* So. Jetzt wird entschiede. Mir schniided. *(zur Hebamme)* Und Sie chönd is Storchenäscht go schaffe. Frischtlos.

BLACK

6. Szene / BABYSCHWIMMEN

Babyschwimmlehrerin, Jasmin, Yves

(Schwimmbad – Die Eltern knien mit der Babyschwimmlehrerin am Bassinrand [=Mitte der Rampe]. Die Babyschwimmlehrerin hat gerade den drei Monate alten Theo ins Wasser geworfen. Man hört das Wasser aufspritzen. Planschgeräusche, dazu leise esoterische Musik. Jasmin und Yves schreien erschrocken auf. Jasmin ist wie erstarrt. Yves legt sich auf den Bauch, will Theo herausziehen, die Babyschwimmlehrerin hält ihn sanft zurück)

Yves: *(hysterisch)* Sind Sie wahnsinnig? De vertrinkt doch!

Jasmin: Nei! Yves, mach öppis! Yves!

Babyschwimmlehrerin: Wartet Sie! Lueged Sie ihm zue. De Theo schafft das... Sie müend kei Angscht ha. Es isch wichtig, dass Sie kei Angscht händ, er gspüürt das.

(Jasmin und Yves schauen sich erschrocken an, Jasmin hat noch mehr Angst)

Babyschwimmlehrerin: Gsehnd Sie: jetzt hett er sich uf de Buch trüllet.

(man hört lautes Planschen und fröhliche Babylaute. Es ist wie ein Wunder. Die Stimmung der Eltern löst sich, schwankt aber weiterhin zwischen Stolz und Panik)

Jasmin: *(aufgelöst, glücklich)* Jesses, lueg de Theo. Jöö... so härzig...

Babyschwimmlehrerin: S Schwümbad hett Fruchtwaassertemperatur.

Yves: Er cha schwümme... de Theo cha schwümme!

Babyschwimmlehrerin: Bim Babyschwimme gohts ned ums chönne. Wüssed Sie, im Gägesatz zu öis Erwachsene isch er no wie inere Einheit. Es goht ihm ned um chönne oder ned-chönne... oder um Erfolg oder Misserfolg.

Jasmin: Jo, aber das isch doch en unglaublichi Leischtig, wie de do schwümmt!

Babyschwimmlehrerin: Nei, das hett nüüt mit Leischtig z tue. Er spielt. Er fühlht sich total wohl, wie no im Mueterbuuch.

Yves: *(verzückt)* Das isch en Begabig. *(zu Jasmin)* Verstohsch!? Er cha das eifach. De Theo isch begabt!

Babyschwimmlehrerin: Das chönd alli Babys, wenn mer sie loht. Wenn mer s Vertraue hett.

Jasmin: (*hat Panikattacke*) Also ich cha das ned!! Ich ha eifach Schiss. Ich halts fascht ned uus.

Yves: Jasmin, dänk doch dra, was es ihm cha bringe. Mir mached das do ned zum Gspass!

Jasmin: (*verzweifelt*) Jo! Ich weiss jo!

(*Planschen. Babylaute. Alle drei schauen gebannt ins Wasser. Theo schwimmt immer sicherer*)

Babyschwimmlehrerin: Lueged Sie emol! Wie en chliine Delphin. Wüssed Sie, s Wichtigschte won er do erfahrt, wenn er vom Wasser treit wird, isch... Urvertroue...

(*Pause. Alle drei schauen gebannt ins Wasser*)

Jasmin: Hilft denn das... Urvertroue au, dass er ned so viel schreit?

Babyschwimmlehrerin: Jo natürlich. Wenn es Baby das Urvertroue hett... denn schlofts dure.

BLACK

7. Szene / VERSTEHEN LERNEN

Jasmin, Yves

(*Schlafzimmer – Sound mit Wassergeräuschen=CD von der Babyschwimmlehrerin. Es ist Nacht. Theo weint. Jasmin ist wach und am Rande der Erschöpfung. Yves schläft*)

Jasmin: (*zu Theo*) Jo Schätzli, was hesch denn? Er wott ned trinke. Yves?
(*Pause*) Y-Yves?!

(*Yves murmelt etwas im Halbschlaf*)

Jasmin: Chasch du ihn ned echli umeträge. (*zu Theo*) Theo Schätzeli... was hesch denn? Er hett eidüütig kei Hunger.

Yves: (*stöhnt*) Nei, bitte hüt ned, ich ha morn Sändig. Weisch wien ich Scheisse usgseh morn, wenn ich ned schlofe.

Jasmin: Chumm jetzt. Es goht jo ned um dis Usgseh im Club, du bisch jo nur de Moderator.

(*Theo weint wieder*)

Yves: (*gereizt*) Was hett er denn?

Jasmin: Das weiss ich jo ned, er brüelet eifach. (*Pause*) Villecht hett d Hebamme gliich rächt gha.

Yves: Was? Wieso?

Jasmin: Wägem Kaiserschnitt. Villecht hett er s z liecht gha.

Yves: Jo, das isch jo, was ich gseit han! Dass de Theo d Chance ned gha hett, das traumatischi Geburtserläbnis dure z stoh... z überwinde. Dass ihm das Erfolgserläbnis fehlt!

Jasmin: Villecht zahnet er?

Yves: Jo jo, das seit mer eso, wenn mer ihn ned verstoht. Er wott öis öppis säge. Ich danke, das isch viel komplexer.

Jasmin: Jo, natürlich. Wie alles. (*zu Theo*)

Yves: Jo, verstohsch, er cha natürlich nonig rede, i dem Sinn. Aber er cha scho danke, und zwar sehr guet. Und er hett es Bewusstsi vo dem.

Jasmin: Also vo was jetzt?

Yves: Jo ebe. Vo dene... Gedanke.

Jasmin: Aha.

Yves: Er wott öis öppis mitteile. Also i sinere Sproch, verstohsch. Öppis... Bedüütsams.

Jasmin: Zum Biispiel?

Yves: Jo, das chönd mir natürlich ned verstoh...

Jasmin: Ah, ebe. Du au ned.

Yves: Nei... also... wie söll ich das erkläre... „Wenn der Löwe sprechen könnte, wir würden ihn nicht verstehen.“

(*Pause*)

Jasmin: Villecht hett er Buuchweh. (*zu Theo*) Schätzeli...

Yves: (*seufzt resigniert*) Jasmin! Mängsmol isch es ned so eifach. Mir müend lehre, ihn besser z verstoh.

8. Szene / BABYFLÜSTERN

Yves, Jasmin, Babyflüsterer

(Wohnzimmer – Yves sitzt auf dem Sofa und wartet. Jasmin auf, aufgeregt)

Jasmin: Jetzt schloft er. Usgrächnet!

Yves: Wenn chunnt sie denn?

Jasmin: Jetzt denn, jede Momänt. *(Pause)* Ich bin so gspannt, was das für eini isch. D Frau Schwarzebach hett total gschwärmt vo dere. Die hett jo so Problem gha mit dene Zwilling. Also Problem. Weisch, s Chindermeitli heb absolut ned chönne kommuniziere mit dene. Die hebed s Chindermeitli ablehnt. Die händ nie chönne usgoh. Und jetzt göchs super.

Yves: Scho toll, Babyflüstern. Wenn mer dänkt, dass das vo de Ross her chunnt.

Jasmin: Die chönd jetzt au scho richtig chrabble, die Zwilling, uf em Buuch. Weisch, ned so siitlich wie de Theo. *(regt sich auf)* Du weisch, de Theo cha nonig richtig chrabble! Das müesst er jetzt eifach chönne mit föif Mönent!

Yves: Du meinsch, die sind wiiter als de Theo?

Jasmin: Jo! Ich ha s Gfüehl, sie hebed viel en wachere Blick als er. Villecht isch das würlklich wäge dere... sie hebs eifach so chli umetreit und mit ihne küschelet. Isch scho verruckt.

Yves: Jo, guet, aber die händ au e ziemlich Usbildig. Ich meine für nüüt cha die jo ned 300 i de Stund verlange, oder.

Jasmin: Jo jo, klar. D Frau Schwarzebach hett aber au gfunde, das seig e gueti Investition.

(es klingelt. Beide springen auf. Jasmin eilt hinaus und kommt mit einem lebenswürdigen älteren Herrn in einem flauschigen pastellfarbenen Angora-Pullover wieder herein)

Jasmin: Chömed Sie nur ine. *(sie geleitet den Herrn zum Sofa, alle setzen sich)*
Yves, das isch de Herr... ähm... *(sie wirft Yves einen ratlosen Blick zu)*

Babyflüsterer: Claude Ostermann...

(leichte Irritation bei den Eltern)

Babyflüsterer: ...ich merke, Sie sind echli irritiert. Sie händ mini Gschäftspartnerin erwartet. Die isch hüt leider verhindert, sie hett müesse uf Gstaad. En sehr dringende Uftrag. Im Palace. Also... *(macht eine erwartungsvolle Geste)*

(verlegene Pause)

Jasmin: *(lacht etwas gekünstelt)* Min Maa und ich händ grad vorher diskutiert, was e sone Babyflüsterin... äh... Babyflüsterer so macht... äh, mit eme Baby...

Yves: Also, was er seit zu somene Baby... also flüschteret.

Babyflüsterer: Jo, flüschtere, wüssed Sie... in erschter Linie gohts um d lifühlsamkeit i d Körpersproch vom Baby. Was mir vo BabyWhispering probiered, isch, ganz subtil en intimi Beziehig zum Baby ufz boue.

(Jasmin wirft Yves einen kurzen Blick zu. Yves hört hochkonzentriert zu)

Babyflüsterer: ...also mir reded scho zum Baby, aber mer muess ned meine, es göng um de Inhalt vo dem was mer seit. Das goht meh über d Stimm, über de Klang...

(Yves nickt andächtig)

Babyflüsterer: ...und ganz entscheidend, also für die kognitivi, emotionali und intellektuelli Entwicklig vomene Baby... isch natürlich: Berührig...

(Jasmin rutscht unruhig herum. Sie unterdrückt nur mühsam ihr wachsendes Misstrauen)

Yves: Das isch jo hochinteressant. Mer seit jo, dass die Sinneszälle vo de Huut direkt kopplet sind mit de höhere Hirnfunktion...

Jasmin: *(steht unruhig auf)* ...ich luege schnell nach em Theo, ich glaube ich han ihn ghört.

Yves: Jetzt wart doch no schnell, Jasmin, das cha doch denn grad de Herr Ostermann mache.

Jasmin: *(reisst sich panisch los)* Jetzt loh mich!

(Jasmin geht hastig ab)

Yves: Entschuldigd Sie, sie isch mängsmol echli überängschtlich...

Babyflüsterer: Das isch doch verständlich. Isch jo au so öppis zarts und zerbrächlichs, e sones Baby. Und wüssed Sie: keis isch gliich wie s andere. Ich säge immer: jedes Baby isch wie en eigene Kontinent.

(Jasmin wieder auf, setzt sich nervös, alarmiert. Kleine Pause)

Jasmin: *(leise, schnell)* Er isch am Ufwache.

Babyflüsterer: ...und jede vo dene Kontinent hett sini ganz eigei Sproch... au sini ganz eigei Körpersproch. Sie glaubed gar ned, wie faszinierend... wie sinnlich mini Arbet isch.

(Pause. Jasmin starrt ihn an. Yves klatscht in die Hände)

Yves: Also guet. Ich würd säge, denn legged Sie los... ich...

Jasmin: *(entsetzt)* Nei!

Yves: Was isch?

Babyflüsterer: Chönnted Sie mir säge, wo d Toilette isch. Ich wett schnell go d Händ wäsche...

Yves: Klar, chömed Sie...

(Yves begleitet den Babyflüsterer hinaus. Jasmin stellt sich sofort zum Ausgang und beobachtet, was draussen geschieht. Yves wieder auf. Jasmin bleibt am Ausgang stehen und beobachtet weiter)

Jasmin: Yves, de lohn ich kei Sekunde mit em Theo ellei!

Yves: Was? Wieso? De isch doch sehr nätt. Isch doch intelligent, was de gseit hett.

Jasmin: De isch doch...

(Yves schaut verständnislos)

Yves: Ah, du meinsch, er seig schwul. Säg emol, siit wenn bisch du...

Jasmin: Nei, ich meine doch eifach... also scho. Hesch denn ned gseh, wie de ufblüeht isch, won er do vo Babyhuut... sinnlich... *(sie schaudert)*

Yves: *(versteht plötzlich, worauf sie anspielt)* Ah, du meinsch er isch... was?!... Säg emol, bisch du... wahnsinnig?! Nei, das isch...

Jasmin: *(immer noch am Ausgang)* Er chunnt!

(Babyflüsterer auf, lächelnd)

Babyflüsterer: Also, ich wär sowiit. Wo isch denn jetzt de Theo?

Jasmin: *(sehr knapp)* Er schloft no. *(halblaut zu Yves)* Ich gange zuenem. Schmeiss ihn use.

(Jasmin ab. Pause)

Babyflüsterer: *(freundlich)* Ich ha Ziiit. Es isch keis Problem.

Yves: Nei, ich glaube es isch besser, wenn Sie jetzt gönd. Sofort.

(der Babyflüsterer schaut verständnislos)

Yves: Sie hett Migräne.

Babyflüsterer: *(erfreut)* Migräne! Do han ich ganz e gueti Methode...

Yves: Es isch kei normali Migräne! Sie isch ganz schlimm... gönd Sie jetzt eifach...

(Yves drängt den Babyflüsterer hinaus. Gerangel im Off)

Babyflüsterer: *(Off)* Aua! Lönd Sie mich los! Was isch denn!? Ich ha no mini Täsche do...

(Jasmin rennt durchs Bild, nimmt die Tasche und geht ab)

Jasmin: *(Off)* Do! Gönd Sie jetzt! Gönd Sie eifach!

2. Akt

9. Szene / UNTERSTUFE

Jasmin, Yves, Primarlehrerin, Logopädin, 2 Hochbegabungsforscher/innen

(Schulzimmer – Ausserordentliches Elterngespräch im 1. Schuljahr. Im Schulzimmer sitzt die Primarlehrerin. Man wartet auf die Eltern, die sich verspätet haben)

Primarlehrerin: *(schaut auf die Uhr)* Ich ha denn au ned ewig Ziit. Ich weiss ned, die chömed suscht nie z spoot!

Logopädin: Jo also mich bruchts jo eigentlich gar ned...

Primarlehrerin: *(giftig)* Ha. Logopädinne hetts bi mir no nie brucht.

Logopädin: *(zieht Lippen nach)* Jo klar. Hetts halt im letschte Johrhundert nonig gäh.

(es klopft, Jasmin und Yves stürzen herein)

Jasmin: Entschuldigung, s Tram isch eifach ned cho!

Yves: *(lächelnd, verlegen)* ÖV...

(kleine Pause)

Primarlehrerin: *(räuspert sich)* Also, denn chömed mir doch grad zur Sach, mir händ jo alli ned eso viel Ziit. Sie händ öis en Brief gschriebe und es usserterminlichs Elteregschpröch gwünscht. Vilecht grad zerscht zum Theo sim Arbets- und Lernverhalte... kann mit anderen zusammenarbeiten, erscheint pünktlich, beteiligt sich aktiv am Unterricht... das isch alles in Ornig... er isch jetzt ned grad de aktivscht, ehner en ruehige...

(die Logopädin gähnt)

Primarlehrerin: Denn zu de eigentliche Leischtige vom Theo. Sie wüssed, mir gänd i de erschte Klass no kei Note – *(spitz)* das händ Sie jo in Ihrem Brief kritisiert – Also: De Theo isch in Sproch und Rächne zwüsche gnüegend und guet... do gäbts eigentlich keis Problem... vo öis uus... *(Blick zu Logopädin)*

(Jasmin und Yves schauen sich kurz an, wirken verspannt)

Yves: Gnüegend und guet... das isch en Vierehalber? Nimm ich aa...

Primarlehrerin: *(wiegt den Kopf)* Joa, Plus minus. En Viereinviertel.

Jasmin: Wüssed Sie Frau Hess... mir glaubed eifach, de Theo isch zu meh fähig.

Primarlehrerin: *(beherrscht sich mühsam)* Ich wett Ihne jetzt do druf nüüt antworte. Ich möcht s Wort de Frau Hüppi, öisere Logopädin übergäh...

Logopädin: Also, ich ha mit em Theo gredt, ha sini Hefter aagluegt und... ich ha jo zerscht vermutet, dass er ganz e liechti Läseschwächi hett, aber die isch also eso minim... jetzt stellt sich natürlich d Frog: cha mer vonere liechte Form vo rezidiver Teilleischtigsschwächi rede...

(beide Eltern erschrecken)

Jasmin: Was rezidiv?

Primarlehrerin: Teilleischtigsschwächi! Jetzt höred Sie doch uuf, Frau Hüppi. De Theo isch en ganz en normale Minimalischt, wie die meischte Buebe. *(leicht gereizt)* Keis Problem.

Yves: Villecht sind Sie s Problem?

Primarlehrerin: Wie bitte?

Jasmin: De Theo langwiilt sich in ihrem Unterricht! Er hett überhaupt kei Spass.

Primarlehrerin: *(hasserfüllt)* Spass!?

Yves: Jo, Frau Hess, im Theo sini Kapazitätä sind eifach ned voll usgschöpft.

Jasmin: Er lehrt eifach z wenig.

Yves: Ich meine mit dere Art vo frontalem Unterricht... so stur ein Buchstabe nach em andere... do gits doch hüt weiss Gott neueri, kreativeri Methode.

(die Primarlehrerin kocht vor Wut)

Jasmin: Jetzt isch de Theo efängs bim K!

Yves: Isch eifach veraltet. Ich ha chürzlich en Dok-Film gseh uf Arte, über das sogenannti Kompetenzlernen. Do gohts drum...

Primarlehrerin: (*rastet aus*) Wüssed Sie was, Herr Bindschedler? Sie säged mir gar nüüt. Ich ha d Nase gstriche voll vo öich junge, versnobte, vo de Medie verbildete Eltere, wo meined Sie müssed mir biibringe, wie mer Schuel git. 38 Johr... 38 Johr unterricht ich jetzt a dem Schuelhuus. Frontal!! Über 2'500 Schüeler han ich dur d Unterstufe durebrocht. Und vieli vo dene schriibed mir hüt no e Poschkarte us de Ferie... (*sie fängt an, zu toben und mit Schulsachen um sich zu werfen*) Ich ha mini Schüeler gern! Ich gibe gern Schuel!! Ich ha die Schuel gern! Und die Schuel isch guet! D Lehrer sind guet! D Schüeler sind guet! D SCHUEL ISCH GUET! S EINZIG WO NED GUET ISCH SIND D ELTERE!

(*die Primarlehrerin bricht zusammen. Die Logopädin kümmert sich um sie. Jasmin und Yves schauen sich schockiert an*)

Logopädin: Frau Hess. Jesses Gott. Beruehiged Sie sich doch... Sie sind doch so ne gueti Lehrerin...

(*Frau Hess beginnt zu schluchzen. Es klopft*)

Primarlehrerin: (*verzweifelt*) Die nächschte Eltere!!

(*Auftritt Hochbegabungsberater Knöpfel und Stutz. Alle starren auf die zwei Herren. Jasmin schaut erschrocken zu Yves. Die Lehrerin reisst sich zusammen*)

Jasmin: D Hochbegabigsberoter!!

(*Pause. Alle schauen Jasmin an*)

Jasmin: Joa... die händ mir bstellt... Yves, säg doch öppis!

Yves: (*gereizt*) Jo, die händ mir bstellt... wägem Theo.

Logopädin: Das halt ich ned uus. Ich bin im Lehrerzimmer.

(*Logopädin geht ab. Pause*)

Hochbegabungsberater Knöpfel: Ich hoffe, mir sind ned z früeh. Mir sind vo de Agentur Knöpfel&Stutz. (*schüttelt allen die Hände*) Mir sind beides Hochbegabigsdiagnostiker, schaffed im Team. De Herr Stutz isch meh für die emotionali, also au kreativi und soziali Intelligenz zueständig. Ich meh für die kognitive und intellektuelle Begabige. Mer seit öis au de IQ und de EQ, ha ha ha.

Hochbegabungsforscher Stutz: (*tadelnd*) Rolf...

Yves: Sie chömed genau richtig. *(zu Hess und Hüppi)* Sie händ de Theo teschtet. *(freudig)* Mir sind natürlich sehr gspannt.

(die Primarlehrerin starrt die Hochbegabungsberater düster an. Die beiden Berater schauen sich kurz an)

Hochbegabungsforscher Stutz: S zentrale Element vo öisere diagnostische Methodik isch de IQ-Tescht. Do cha mer eigentlich scho ziemlich klar säge, öb e Hochbegabig vorliit, oder ned.

(Pause. Die Eltern schauen äusserst gespannt)

Hochbegabungsforscher Stutz: Also, mir händ bim Theo de IQ-Tescht zwöimal gmacht. S Ergäbnis isch beidi Mol s gliiche: 92.

(Yves erstarrt. Jasmin schaut ratlos. Primarlehrerin Hess lacht schallend)

Primarlehrerin: Ha! Tschuldigung.

Hochbegabungsberater Knöpfel: Das isch ganz liecht under em Durchschnitt, aber absolut im normale Bereich.

Jasmin: *(entsetzt)* Normal?

Hochbegabungsforscher Stutz: Mir händ denn au no de EQ abklärt... – will Sie jo druf bestande händ, Frau Bindschedler.

Primarlehrerin: Losed Sie mini Herre, villedt chönd Sie d Hochbegabigsfrog vo ihrem Sohn dusse wiiter abkläre, ich ha Stund...

(Jasmin und Yves ist es sehr peinlich)

Jasmin: Do gits jo nüüt meh abkläre. *(steht auf, will ab)*

Yves: Jasmin, wart...

Jasmin: Loh mich!

(Jasmin ab. Peinliche Pause)

Hochbegabungsforscher Stutz: I dem Fall... Rolf...

(die beiden Berater stehen auf und gehen ab. Berater Stutz kehrt um und geht zu Yves)

Hochbegabungsforscher Stutz: Herr Bindschedler, Ihri Frau sött echli zue sich luege. Sie sött sich emol öppis gönne. Näb em Schuelstress. Nur für sich sälber.

(Yves nickt tapfer. Die beiden Berater gehen ab)

Primarlehrerin: Dem seit mer usegrüehrts Gäld!

Hochbegabungsberater Stutz: *(kehrt um)* Das han ich denn no ghört, Frau Hess. Wüssed Sie: Sie händ en Staatsstell. Mir müend au luege.

(Yves rennt den beiden hinterher)

Yves: *(off)* Herr Knöpfel... Herr Stutz...

(im Off hört man Türen zuschlagen, erregter Streit)

10. Szene / IM DAY-SPA

Jasmin, Nailstylistin

(Day-Spa – Nailstylistin sitzt auf einem Schemel und pflegt die Nägel von Jasmin)

Nailstylistin: *(zeigt ein Fläschchen)* Mached mir Particulière vo Chanel, total in.

Jasmin: Mmmh... gern.

Nailstylistin: De isch emol usgange gsi... jetzt gits en wieder, mir händ grad die erscht Lieferig übercho. Nochher mache mir no d Füess, aber do müend mir ned die gliich Farb näh... macht mer hüt nümme eso, ich würd vorschloh... wie wärs mit Feelin Hothothot?

Jasmin: Was?

Nailstylistin: Feelin Hothothot. Isch eifach sehr es starchs, es hells Fүүrrot. Heiss. Ich finds en super Kontrascht zum Grau vom Particulière.

Jasmin: Mmm... wenns nochli is Orange goht.

Nailstylistin: *(schmiert sich Probe auf einen Klebstreifen, vergleicht)* Jo jo jo! Do, gsehnd Sie. Isch super zäme.

Jasmin: Jo, stimmt. Mached Sie nur. *(schaut auf die Uhr)* Ich muess ebe denn de Theo vom Sport abhole.

Nailstylistin: Wүrklich? Wie alt isch er jetzt, de Theo? Siebni, oder. D Lea isch jetzt sächsi. Die han ich scho mit föifi nümme müesse abhole. Das wär au gar ned gange, ich ha det soviel gschaffet...

Jasmin: Ich bin jetzt grad uf 30 Prozänt abe. Das isch also ned eifach.

Nailstylistin: Ich glaube uf das chunnts gar ned so druf aa. Ich säge immer, Hauptsach mer isch ume, wens eim bruched. D Lea hett immer welle sälbständig sii... die hett jo soo viel Interesse und die cha sich au super beschäftige. Jetzt hett sie grad sones Büechli vom Rägeward, das interessiert sie würllich... ich ha mit ihre müesse in Botanische Garte... do hett sie jedes Pflänzli welle wüsse... denn dank ich amigs, woher hett sie das au? Und jetzt han ich ebe öppis ganz Tolls organisiert... so, tröchne loh, mir mached denn no e zwöiti Schicht... so, die ander Hand... *(nimmt die andere Hand)* ...lueged Sie, do spaltet sich s...

Jasmin: Was händ Sie denn organisiert?

Nailstylistin: Also ich säge Ihne... jetzt wird sie denn jo siebni. Und zu ihrem Geburtstag hämmer die ganz Masoala-Halle gmietet. Das cha mer! Mit eme Organisator! Jetzt mached die 20 Chind, ich ha gseit, das isch s Limit... jetzt mached die es Programm mit dene Chind... also das isch ungläublich, es heisst Rägeurwaldfescht. Aber es isch ebe ned eifach nur es Fescht. Die lehred do total viel debii, über de Rägeward, über d Tierarte wo drinne wohned, wie das mit em Wasserchreislauf funktioniert... wie schlimm dass es isch, wenn mer ihn abholt und Ölpalme pflanzt... wieviel Jahr dass es brucht, bis abholzte Rägeward wieder nochewachse isch... do muess ich d Hüütli nochli hindere schiebe... es sind glaub hunderti vo Jahr... und... denn dörfeds natürlich Mango ässe, Papaya, Kokosnuss... alles früsch, aber sie händs gern... isch mir au viel lieber, als immer die Schoggichüechen und das Schläckzüg...

Jasmin: *(matt, resigniert)* Masoala-Halle. Scho super.

(die Nailstylistin beendet die Arbeit, steht auf)

Nailstylistin: *(vertraulich)* Es isch au ned ganz günschtig... sooo, jetzt eifach nochli tröchne loh, nochher mache mir denn die zwöit Schicht... *(sie geht aus dem Bild)* Jo grüezi Frau Meili, schön, Sie wieder emol z gseh, ich ha e super Farb für Sie uf d Siite toh... Spicy Lobster! Isch ganz neu cho uf de Früehlig ane...

11. Szene / KINDERGEURTSTAG

Jasmin, Yves, Aupair, Tante, Grossvater

(Küche – Theos Geburtstagsparty mit dem Thema China. Die Tante und der Grossvater je eines eingeladenen Kindes sitzen in der Küche und haben chinesische Papierhüte auf. Yves schenkt Prosecco ein)

(aus dem Wohnzimmer nebenan dringt der Lärm der Kinderparty)

Yves: Echli Prosecco... zum Wohl... tuet mir leid, bin echli im Stress...

Tante: Hauptsach, d Chind händs luschtig!

(Jasmin auf, zieht Yves zur Seite)

Jasmin: Du säg emol: Wo sind eigentlich s Studers? Und d Marianne, hett die au ned welle bliibe?

Yves: S Studers händ de Grossvatter do gloh. *(nickt zum Tisch)* Und d Marianne isch go ruedere. Schöns Wätter!

(Jasmin ist leicht frustriert)

Grossvater: *(ruft Richtung Jasmin)* Entschuldigung, säged Sie, gits do au Bier?

Yves: Momänt, chunnt grad.

Tante: Chinesisches, hett de Herr Bindschedler glaub vorher gseit.

Grossvater: Hmm... was händ die do eigentlich mit dem huere China?

Tante: *(verdreht die Augen)* Jo, ich müessts au ned ha. Die Fescht mit eme Motto han ich scho immer ghasst. *(Pause)* Und es gäb jo kei Chueche! Also ich find, zumene richtigi Chindergeburtstag ghört doch en Chueche!

Grossvater: Jo-a, also mit dene sälbergmachte Schoggitorte chasch mi jage. Sie sind d Grossmueter vo de Livia, oder?

Tante: *(beleidigt)* Nei, vo de Rebekka. Und ich bin d Tante!

(Jasmin schaut kurz herein, mustert den Raum, geht wieder ab)

Jasmin: *(Off)* Yves!! DU HESCH D GIRLANDE VERGÄSSE! I DE CHUCHI!

(Yves auf mit einer Girlande. Er muss sich auf den Tisch stellen, um die Girlande zu befestigen)

Yves: Entschuldigung, ich muess do churz stööre... *(steigt auf den Tisch, befestigt Girlande)*

Grossvater: Sie, Herr Bindschedler, jetzt muess ich Sie emol öppis froge: Muess das würklich sii mit dem China?!

Yves: Wie meined Sie, muess das sii?

Grossvater: Jo, China... ich liese überall China China. Was die alles besser chönd. Wie die alles ufchaufed. Dass ihne halb Afrika ghört... langet das nonig. Isch das, damit mir all schön parat sind, dass mir alli scho Schlitzauge händ, wenna denn chömed?

Tante: Ich muess ganz ehrlich säge, ich han au Schiss vor dene.

(der als Chinese verkleidete Partyplaner auf)

Partyplaner: Herr Bindschedler, chönd Sie ächt schnell cho hälfe...

Grossvater: Guet, es bitzli chinesisich chan ich scho au. *(zur Tante)* Wüssed Sie wie mer in China inere Jungfrau seit? Mu-Schi-Tzu! *(lacht)*

(Tante schaut indigniert)

Partyplaner: Ähm... d Buebe boued jetzt mit ihrne Buecher die chinesisich Muur...

Grossvater: Und... und wie de chinesisich Sexminischer heisst: Hä? Schwing-Dein-Ding! Ha ha ha!

(alle sind irritiert, ignorieren ihn dann. Assistentin des Partyplaners auf. Sie trägt ein sehr auffälliges Kostüm mit Maske)

Assistentin: *(räuspert sich)* Wo sind d Pinsel? D Maitli würded jetzt us de Pet-Fläsche die Vase für de Glücksbambus baschtle und denn mit Schriftzeiche bemole...

Yves: *(gestresst)* Momänt, ich chume grad...

(der Partyplaner ab. Jasmin auf, aufgelöst)

Jasmin: Yves, bitte unternimm öppis, de Theo macht nur Seich. De interessiert sich gar ned...

Yves: *(gelassen)* Lass ihn doch echli. Er söll es Willi game und denn probiersch es nomol...

(ein Buch kommt geflogen und trifft jemanden am Kopf. Dann noch eins. Die Girlande fällt herunter)

Yves: *(wütend)* So, jetzt isch gnueg! *(geht entschlossen ins Nebenzimmer. Kurze Pause. Es kommt noch ein Buch geflogen)*

Jasmin: Tuet mir leid. Mängisch isch es halt au echli es Experimänt.

Grossvater: Ich würd dem emol d Ohre spitze... als Experimänt.

(Jasmin verdreht die Augen. Der Partyplaner auf)

Partyplaner: Also, mir höred uuf mit dene Buecher. Mit dene Buebe goht das ned. *(beleidigt)* Ich wett eifach no schnell säge: Es isch s erscht Mol, dass ich Problem ha mit de „Chinesische Muur“.

(Partyplaner geht wieder ab)

Jasmin: Denn mached Sie jetzt das mit em Ässe!

Tante: Gits doch Chueche?

Jasmin: Nei, es git Frühligsrolle. Aber ned eifach so, es isch au es Lernspiel. Sie müend d Zuetate ufzelle... also uf Chinesisch! Und erscht denn dörfeds eini ässe, als Belohnig. Aber zerscht müends errote, was i sonere Frühligsrolle überhaupt alles drin isch...

Grossvater: Jo was ächt!? Ghackti Müüs und gschnätzleti Hünd! Ha ha!

Jasmin: Also Herr...

Grossvater: *(zur Tante, ernst)* D Chinese ässed im Fall alles was vier Bei hett... ussert Stüehl.

(die Tante kichert. Yves auf)

Yves: *(zu Jasmin)* Los, ich ha alles probiert. Ich weiss nümme was mache. De Theo bocket, er wott keis vo dene chinesische Wörter nochesäge. Und de git sich eso ne Mueh...

Jasmin: Debii hett de Theo soo gern Frühligsrolle!

(Partyplaner auf, verärgert)

Partyplaner: Frau Bindschedler, ich gibe uuf, eso goht das wüerklich ned. Ich mache das jetzt scho johrelang, die China-Chinderpartys, aber eso öppis han ich no nie erläbt.

Jasmin: Jo ich weiss, de Yves hetts mir grad verzellt... er isch villedt echli schüüch...

Partyplaner: Jo, das dunkts mi! Er hett die ganze Frühligsrolle weggfrässe... ellei!

Jasmin: De Theo? *(schaut Yves an)*

(alle schauen vorwurfsvoll auf Yves und Jasmin)

(Assistentin von Partyplaner auf. Sie trägt eine Himmelslaterne, die bereits angezündet ist)

Assistentin: Mir wäred parat für d Himmelslaterne.

Jasmin: Ou jo! Do druf hett er sich eso gfreut.

Partyplaner: Die Himmelslaterne chönd Sie au ohni mich flüüge loh, mir packed zäme Susi. Aber wenn Sie mich froged, wär das jetzt genau s Falsche. Do würd ich jetzt e Gränze setze, er muess jetzt d Konsequenze gspüre.

Yves: Das find ich jetzt echli übertriebe. Es isch sin Geburtstag. Er isch achti. Er isch no es Chind.

Partyplaner: Ich säge Ihne jetzt öppis: s Schlimmschte in China isch mangelndi Sälbstdisziplin. Und öb das es Chind isch, spielt überhaupt kei Rolle. Wenn in China es Chind, egal wie alt, a sim Geburtstagsfescht, bi dem Spieli mit de Früehligsrolle, wo s genau drum goht, dass mer zerscht e chliini Ufgab muess lööse und erscht denn, als Belohnig, e Früehligsrolle überchunnt, die Früehligsrolle vorher hinderrucks goht go wägfrässe... e so es Chind muess ei Wuche lang i sim Zimmer bliibe... bi Wasser und Riis. Es dörf drüü Johr lang sin Geburtstag nümme fiire und sini föif liebschte Spielsache werded verbrönnt. *(Pause)* In China.

(Pause)

Grossvater: Ich säge jo: d Ohre spitze. Das chönds ebe in China!

Yves: Mir sind jo ned in China...

Grossvater: Nonig!

Yves: ...strofe isch ned de richtig Wäg. Das weiss mer jetzt, das bringt eim ned wiiter.

Partyplaner: Mached nur so wiiter. Mir reded denn i 15 Johr wieder mitenand!

(Partyplaner geht ab)

Grossvater: Guet bin ich denn tod.

Assistentin: Söll ich s usblöse, s Cherzli?

Tante: Ou nei! Ich gsähcht de jetzt so gern flüüge, de Ballon. Und do cha mer sich doch öppis wünsche, oder? Wo eim Glück bringt...

Jasmin: Ebe Yves! Es goht um em Theo sis Glück. Um sini Wünsch.

Grossvater: So, mir müend denn langsam. Bis ihr öich entschiede händ, gang ich scho emol de Jonas go hole.

(Grossvater geht ab)

Yves: Ich säges im Theo. *(geht ab. – aus dem Off)* Theo! Mir lönd de Ballon flüüge... *(wieder auf)* Er wott ned, er isch am Game.

Assistentin: Also ich loh ihn jetzt flüüge, ich muess uf de Bus.

(die Assistentin lässt den Ballon los, der ganz langsam nach oben schwebt)

Jasmin: Nei! Halt! *(nach hinten)* Theo! Chumm doch jetzt cho luege! Schnell! Jetzt chasch dir öppis wünsche!

Tante: *(schüchtern)* Dörft ich au... für d Livia... oder für mich...?

Jasmin: Äh... *(schaut zu Yves)* Nei, tuet mir leid, das isch jetzt nur für de Theo.

12. Szene / FUSSBALL

Fussballvater, Fussballtrainer, Yves

(Fussballplatz – Yves steht neben dem Juniorentrainer und Saschas Vater am Spielfeldrand. Sie verfolgen einen Selektionssmatch der U10-Junioren. Sascha ist rechter Verteidiger. Theo ist linker Verteidiger)

Juniorentrainer: Luca! Dardan! Breit stoh! Use stoh! Jetzt stönd emol use, Dardan! Jo, genau so! Theo, gang gang gang... uf was wartisch? Schlänze!! *(zu Saschas Vater)* D Flügel müend ganz a d Linie use, dass es i de Mitti Platz git für de Stürmer, mir spieled 3-1-2... das checked gwüssi eifach z wenig...

(Saschas Vater Heinz nickt wissend. Blick zu Yves)

Juniorentrainer: *(ins Spiel)* Zrugg, Theo, zrugg! Lauf doch emol, du muesch em Ball entgäelaufe, er chunnt ned eifach zu dir...

Yves: *(etwas zögerlich)* Hopp Theo! Hopp Theo! *(zu Heinz)* Isch scho en super Sport für die Jungs. Isch jo au wahnsinnig guet für d Integration... ganz spielerisch...

Juniorentrainer: *(zu Saschas Vater)* ...jetzt isch es no 7-ner-Fussball bi de U-11, aber nochher spiele mir denn 9-er, do chunnts denn grausam uf s Ruumfühel aa... drum mache mir jo jetzt die Selektionsmätschli...

Yves: *(zu Saschas Vater)* Ich finde eifach, de Theo ghört in Sturm. Und er loht ihn eifach z wenig spiele! Wenn de die ganz Ziit uf de Ersatzbank sitzt, denn chunnt er doch gar ned richtig is Spiel ine!

Heinz: *(ignoriert Yves)* Griif aa, Sascha! Gang drii! Nei! Gib ihn im Agan, Sascha. De Agan isch frei! Nei! Gopferdami, ned im Theo...

Juniorentainer: *(ins Spiel)* De muesch ha, Theo! De muesch ha! Du hesch Angscht vor em Ball! Und jetzt Maa decke! Du bisch immer z wiit vorne. Ich muess immer rüefe! Theo! Gang hinde ane! Gang gang gang! Agan, retour legge, retour legge! Du muesch au hinde Auge ha, wo denn suscht! Du muesch doch gspüüre, dass de Sascha hinder dir isch... isch super gsi, Sascha!

Heinz: Er stoht immer frei, de Sascha.

Juniorentainer: Jo, ich ha Freud a ihm, er hett sich super entwickelt. *(ins Spiel)* Schiri Wächsel! Kishant, du gohst für de Theo, de Arbnor chunnt für de Agan... chumm beweg di Theo...

Yves: Aber jetzt isch er doch erscht grad inecho... so chunnt er doch gar ned richtig dri...

Juniorentainer: Er muess ned dri cho... *(ins Spiel)* Was Foul!? Schiri, das isch doch e Schwalbe gsi! Schiri bisch blind?? *(zu Saschas Vater)* Ich glaub de isch wüerklich blind... *(zu Yves)* ...er muess ned dri cho... wie heissisch du?

Yves: Bindschedler, also... Yves. Ich finds eifach ned okay, wenn er die ganz Ziit uf em Bänkli hocket...

Juniorentainer: Er muess ned dri cho, Yves. Er muess kämpfe wenn er drinn isch. Er wär ned schlächt, de Theo, aber er muess meh kämpfe. *(ins Spiel)* Joaaaa, guet Sascha! Und jetzt Liniepass! Liniepass! Liniepass zum Dardan! Schick ihn in Lauf ine! Joa! Eis-zwei! Über links Dardan... vüre schiebe Luca... vüre vüre! Vüre!... Für de Arbnor! Schüüss! Arbnor, schüüss! Joaa! Schön Arbnor! Macht nüüt! Goal sind ned wichtig. Kämpfe isch wichtig! *(zu Yves)* De Arbnor isch jetzt eine, wo kämpft. Er isch en Kämpfer, er hett Biss. *(ins Spiel)* Gonzalez! Schüüss doch äntlech! De muesch mache Gonzales! Suscht gisch ihn lieber im Arbnor. *(zu Yves)* D Jugos händ halt Biss. Muesch Biss ha. Vor allem jetzt für d U-12. Wenn eine kei Biss hett...

Heinz: ...Ich säge das im Sascha au immer: Nimm dir es Biispiel a de Jugos. Gottseidank isch de Sascha wenigstens technisch begabt...

Yves: (*alarmiert*) Also das heisst, de Theo...?

Juniorentrainer: Heinz, de Sascha isch für mich ganz klar en U-12-Spieler... (*ins Spiel*) Goalie! De muesch ha! (*zu Heinz*) Er hett Angscht vor em Ball, de Salim. (*ins Spiel*) Und Gonzales, du Pfiife, was isch los gsi!? Wer söll ich uswächsle? Dich oder dini Schueh?! He Jungs, ich wott meh Emotione gseh. Meh! Meh! Meh! Ich gseh kein Wille! (*zu Yves*) Yves glaub mir, ich würd ihn gern mitnäh, de Theo, er isch total en zfriedne...

Yves: Jo, er hett de Plausch am Tschutte...

Heinz: De Plausch langet ned.

Juniorentrainer: Lueg Yves, i d U-12 chan ich nur die mitnäh, wo s wirklich wänd wüsse. Bim Theo bin ich ned so sicher...?

Heinz: S liit halt au a de Eltere.

Yves: (*kocht*) Tschuldigung, chönd Sie det emol d Schnorre hebe bitte. Ich rede mit em Trainer, ned mit Ihne!

Juniorentrainer: Er hett ned unrächt, Yves. Lueg de Heinz aa. Lueg dich aa. Du bisch doch meh so de Typ... (*macht weiche Gesten*) ...was machsch du brueflich...

Yves: Ich bin Kulturredaktor bim SRF.

Heinz: Ou.

Yves: Also au Moderator.

Juniorentrainer: Au... ebe...

Yves: (*rastet aus*) Was ebe?! Was hett das mit em Fuessball vom Theo z tue!? (*fasst den Trainer an die Brust, schüttelt ihn*) Chumm! Säg! Was hett das mit em Fuessball vo mim Sohn z tue, dass ich en Fernsehmoderator bin!!

Juniorentrainer: He he! Was isch los?

Heinz: Lönd Sie ihn los! Sind Sie ned ganz normal? Isch doch nur es Spiel!
(*Yves will zuerst auf Heinz los, stoppt ernüchtert, schämt sich total, geht wortlos ab*)

Juniorentrainer: (*ruft hinterher*) Das hett denn im Fall Konsequenze! (*zu Heinz*) Isch unglaublich, die Aggression.

Heinz: *(kopfschüttelnd)* Moderator...

Juniorentainer: Aagriff uf de Trainer isch es no go. De Theo isch duss.

Heinz: Brucht ebe scho au Närke, als Eltere.

13. Szene / CARE-TEAM

Jasmin, Yves, Lehrerin Bilembe, Psychologin Amstutz,
Berufslaufbahnberater Zanotti, Pharmavertreter Bickel.

(Schulzimmer 6. Klasse – Yves hat sein Gesicht in den Händen vergraben und zuckt mit den Schultern. Jasmin hat ihr Gesicht an seiner Schulter und schluchzt haltlos. Die Primarlehrerin versucht sie zu trösten)

Jasmin: Aber wieso? Das cha doch ned sii! Mir händ doch so viel gschaffet mit ihm.

Lehrerin Bilembe: Frau Bindschedler, ich weiss, das isch jetzt ned eifach für Sie. Watted Sie es Glas Wasser? Ich hett Ihne gern öppis Anders gseit, aber es isch doch besser, wenn Sie d Wohret wüessed...

(Jasmin schluchzt laut auf)

Yves: *(reisst sich zusammen)* Natürlich Frau Bilembe. D Wohret isch... immer besser... *(verliert die Fassung)* ...aber... aber... Sek B!!!

Jasmin: *(hysterisch)* Ich glaubs eifach ned, Sek B, das stimmt eifach ned, die Note chönd gar ned stimme, de Theo hett viel en bessere Durchschnitt... ich has usgrächnet... im Düütsch isch er uf eme 4,76... das müend Sie doch ufrunde... Sie chönd doch ned eifach en 4,276 uf en 4-er abrunde...

Yves: Ich begriifs eifach ned... ich ha immer no s Gfüehl es seig nur en böse Traum...

Jasmin: Werum passiert das usgrächnet öis?? *(schluchzt)*

Yves: *(mit erstickter Stimme)* Cha mer denn gar nüüt meh mache? Lueged Sie doch wie mini Frau zwäg isch...

Lehrerin Bilembe: Herr Bindschedler, mir chönd Ihne Hilf aabüüte. Das isch jetzt ganz neu. Mir händ jetzt es Care-Team für Eltere mit schwerem posttraumatischem Übertrittsschock... die wäred parat... söll ich s inehole?

(Yves und Jasmin nicken beide heftig. Lehrerin Bilembe winkt das Care-Team herein. Schulpsychologin Theres Amstutz, Berufslaufbahnberater Adriano „Ädu“ Zanotti. Pharmalobbyist Hans Bickel)

Lehrerin Bilembe: Also, denn dörf ich Ihne vorstelle, das isch d Theres Amstutz, sie isch Psychologin bim Schuelpsychiatrische Diensch, de Adriano Zanotti isch diplomierte Bruefslaufbahnberoter vom Laufbahnzentrum Wiedikon. Und das isch de Herr Bickel. Er isch Pharmakolog... bi de Novartis. Bitte...

(Begrüssung. Yves wirft Herrn Bickel einen erstaunten Blick zu)

Psychologin Amstutz: Mir chönd öis vorstelle, wies Ihne jetzt goht und mir alli... *(Blick zum Team)* ...mir sind jetzt, i de nöchste halb Stund, ganz für Sie do. Im Theo, das wüessed mir jo scho vo de Frau Bilembe, im Theo gohts guet.

Yves: Es isch ihm gliich...

Psychologin Amstutz: Ebe. S Care-Team isch für die do, wo de Entscheid, Sek-A oder -B müend träge, wo de Entscheid wüerklich trifft...

Jasmin: *(schluchzend)* ...mir händ ihn doch welle is Gymi... er muess doch is Gymi...

Yves: Er isch... en Gymischüeler...

Psychologin Amstutz: *(Blick zum Berufslaufbahnberater)* Herr und Frau Bindschedler, Sie stecked jo jetzt im Prozess vo de Truarbet. Wie sie villedt wüessed, rede mir bim Prozess vo de Truarbet vo sächs Phase. Sie stecked ganz typischerwiis im Übergang vo de erschte zu de zwöite Phase. Do schwankt d Stimmig hin und her zwüsche Verdrängig und Verlügnig einersiits, das isch alles ned wohr! Das isch nur en böse Traum! Und andersersiits Uflehng, Wuert, werum passiert das usgrächnet öis?

(Jasmin und Yves schauen verblüfft)

Psychologin Amstutz: Stimmts? *(lächelt empathisch)* Wenn Sie jetzt hei gönd, werded Sie denn e Leeri wohrnäh, Sie gspüured sich nümme, das isch d Stufe 3, d Depression. D Stufe 4 isch denn d Verzwiiflig, de Zämebruch. Aber das ghört bereits zum Heiligsprozäss und führt übere i d Stufe 5: ächti Truar, Träne, Gfüehl.

(alle nicken sehr betroffen)

Psychologin Amstutz: *(zufrieden)* Und denn: Stufe 6. Erscht denn nähmed Sie d Realität aa. Dem seit mer denn: Akzeptanz.

Jasmin: *(entsetzt)* Yves...

Yves: Nei. Das akzeptiered mir ned. Nie, Sek B... *(er schlägt die Hände vors Gesicht)*

(Psychologin gibt dem Berufslaufbahnberater einen diskreten Wink)

Berufsberaterin Zanotti: Höi zäme, ich bi de Ädu. Yves, Jasmin, ich gsehs öich aa: Ihr dänked: Sek B, das isch s Änd vo de Wält. Nei, isch es ned! *(breitet die Arme aus und schaut erwartungsvoll in die Runde)* Es git no e Sek C!

(Yves und Jasmim schrecken zusammen. Yves schnappt nach Luft. Jasmin schreit auf)

Berufslaufbahnberater Zanotti: Ich... ich bin Sek C. *(schaut triumphierend in die Runde)* Hett damals no siebeti und achti gheisse, und isch no schlimmer gsi. Nur Italiener und Spanier. Ich bin denn natürlich us de Schwiiz use... Hippie, au es paar Drogeerfahrige, bin denn längerer Ziiit Biolandwirt gsi im Calancatal, Geissechäs etc... denn i d Sozialarbet übere, han jungi Delinquente betreut, bi denn eso langsam i d Berotigsszene ine cho und... jetzt: Bruefslaufbahnberoter. Mit eigener Bude!!

Jasmin: *(verzweifelt)* Geissechäs?

(Bickel und Psychologin Amstutz wechseln einen vielsagenden Blick)

Psychologin Amstutz: Frau Bindschedler, Sie müend das ned so wörtlich näh. *(lächelt)* Das isch es Biispiel gsi... de Herr Zanotti meint demit nur, dass es sogar mit Sek C no e Hoffnig git.

Yves: *(rastet aus)* Jetzt höred emol uuf mit dem Seich! Sek B! Sek C! De Theo chunnt as Gymi!! Und das bestimed mir!

Jasmin: Aber d Frau Bilembe hett ihm viel z tüüfi Vornote gäh! So hett er doch gar kei Chance a de Prüefig!

Psychologin Amstutz: Frau Bindschedler, mir chömed grad zu dem Problem, das isch öis sehr vertrout. Es git sehr vieli Problemlere mit Posttraumatischer Verbitterigsstörig, wo, gäge d Rotschläg vo de Schuel, *(zeigt auf Bilembe)* ihri Chind trotz schlächte Vornote wänd dur d Gymiprüefig bringe. Das Verhalte isch es typisches Symptom vom Übertrittsschock. Aber au do händ mir vom Care-Team e Löösig für Sie: Bitte Herr Bickel!

(Bickel tritt vor, präsentiert seinen Koffer)

Pharmavertreter Bickel: Herr und Frau Bindschedler. Sie wüessed: Gymiprüefig – es chunnt en enorm härti Ziit uf Sie zue, uf Sie als Eltere. Bis zu 20 Stund Mehrbelaschtig pro Wuche, verbunde mit üsserschter Konzentration und Fokussierig. Sie sind ständig under Druck, überforderet. *(öffnet Musterkoffer mit unzähligen Medikamentenpackungen)* Ritalin 20 Retard isch grad für Sie beidi die ideali Löösig. Mit eim vo dene... *(zeigt die Packung)* ...sind Sie 8 Stund lang voll uf Zack, turbo. Und mit eme zuesätzliche Zählerli gäg de Obig chunnt das tiptop. Näbewürkige hett das Medikamänt praktisch keini. Und gönd Sie mir ewäg mit dem ADHS-Stigma. Das isch e tolli Sach, das Ritalin! S einzige Problem, das tüend mir vo de Novartis au ganz ehrlich kommuniziere: Sie chönd nümme schlofe! Jetzt bi de Hypnotika, also bi de Benzos und de Schlofmittel, isch jo d Novartis echli schwach uf de Bruscht. Jetzt: Ich handle jo privat nochli mit Generika...

(Bickel öffnet seinen Veston, eine Innenseite ist mit Medikamentenpackungen bestückt. Alle rücken noch näher, sind hypnotisiert)

Pharmavertreter Bickel: Ich empfiele Sedazin, es Temesta-Generikum, angschtlösend, schloffördernd. Tolli Sach! Ritalin und Sedazin, es Traumpaar, do sind Sie putzt und gstrählet!

(Bickel nimmt mit der einen Hand das Generikum, mit der anderen die zwei Ritalin-Packungen und reicht sie den Eltern, die dankbar zugreifen und sich mit kurzem Nicken hastig verabschieden)

(Yves und Jasmin ab)

(Bickel verteilt weitere Produkte an die übrigen Anwesenden, während das Licht ausfadet)

14. Szene / RITALIN

Jasmin, Yves

(Küche – Yves sitzt am Tisch, beugt sich über eine Rechenaufgabe, murmelt sehr fokussiert vor sich hin. Jasmin putzt schnell und sehr fokussiert Schuhe und summt dabei zufrieden vor sich hin. Um sie herum stehen Damen- und Herrenschuhe. Jasmin trägt eine Halskette mit grossen farbigen Kugeln)

Yves: Also nomol: ...um einen Sportplatz mit 40 Metern Breite... und 100 Metern Länge soll ein Zaun mit Pfosten im Abstand von 1 Meter erstellt werden... Also das sind 40 plus 40 sind 80... plus 200, das sind... 280... *(ruft nach hinten)* Ich has jetzt denn grad Theo! Die isch total eifach!... Und jetzt... auf einer Längsseite ist bereits eine Hecke von 23 Metern Länge... also, jetzt muess ich det wo d Hecke stoht... det bruchts jo kei Pföschte... oder nur Heckpföschte... also Eckpföschte...

Jasmin: Lueg emol wie die wieder schön werded, wie die glänzed... *(summt)* ...ich hetts nie dänkt, dass die so schön werded... lueg jetzt, lueg jetzt, jetzt chunnt das Cognac wieder vüre, muesch ebe die richtig Schuehwichsi ha... oder Momänt emol, das isch glaub ehner Mocca... ich weiss no genau, die hesch bi de Thema kauft... superschön...

Yves: ...jetzt muess ich 23 Pföschte weniger... genau!... Und jetzt chunnt no das Tor uf de andere Siite... 6 Meter breit... das wäred drüezwängg Pföschte plus 6... also 29 weniger... halt Momänt... oder sind das meh...?

Jasmin: Ou, die Löchli sind aber gar nonig... jetzt müemer no... *(schaut sich um, nimmt Zahnstocher vom Tisch, beginnt die Löcher zu putzen)* ...de ganz Dräck chunnt use... isch jo mega mit em Zahstocher...

Yves: ...nei das stimmt ned... das brucht jo immer ein Pfoschte weniger, wobii die Heckpföschte bi de Egge... oder meh?... Also die Eckpföschte bi de Hecke... die chömed jo dezue... wart jetzt... *(ruft nach hinten)* Ich has grad Theo!... Also nomol: Wieviele Pfosten werden benötigt, wenn zusätzlich noch ein 6 Meter breites Gartentor gebaut werden soll?... 258... nei... 280 minus 22...

Jasmin: ... *(summt)* ...isch verrückt, han ich no gar nie gseh de Dräck wo i dene Löchli dinne isch... lueg emol und do... do, de Sohle entlang... wäh... ou, im Theo sini... *(steht auf, geht hinaus. Aus dem Off)* He Theo, du hesch total dräckigi Schueh, ziehs schnell ab... Theo... de schloft!? *(sie kommt zurück mit einem Paar Kinderschuhen in der Hand)* De schloft... dass de cha schlofe, so churz vor de Prüefige... lueg emol, die sind total dräckig!

Yves: ...also wenn det, wo die Hecke isch, Pföschte wäred... denn wäred das jo 23 Pföschte meh... oder 22... oder sind das 24??... Ich glaube jetzt han ich s denn grad... ich chönnts emol stelle... *(er nimmt ein paar Schuhe und versucht die Rechnung nachzustellen)* Also, ich mach es jetzt emol eifacher... das wär jetzt en Garte mit vier Pföschte uf jedere Siite... und jetzt hette mir do d Hecke... *(nimmt einen Schuh und legt ihn längs)* ...do chämted jetzt do am Egge je ein Pfoschte meh ane... und... *(Jasmin nimmt den Schuh wieder weg, der für die Hecke steht)*

Jasmin: Wart... ich bin no lang ned fertig mit de Löchli... ich ha erscht de lingg...

Yves: ...ich glaube eso gohts! Pass uf, Jasmin, es isch no plus 1. *(Pause)*
Also wenns en Öffnig hett im Haag. *(Jasmin schaut ihn sehr konzentriert an)* Verstohsch? Und wenn de Haag zue isch, denn isch es n plus 1 minus 1... also n! Verstohsch? Isch logisch.

Jasmin: Hä? N? *(hebt die Augenbrauen)*

Yves: Jo!! Will, wenn d Hecke offe isch, bruchts a jedem Egge en Pfoschte... das isch wie mit de Chugele a dinere Chetti... wart, ich zeigs dir a diner Chetti!... Gib schnell dini Chetti... *(will ungeduldig die Kette öffnen. Die Kette reisst, die Kugeln rollen in alle Richtungen. Beide knien sich hin und suchen fieberhaft nach den Kugeln)*

Yves: Weisch, wenn du dini Chetti zue machsch, denn gits jo det en neue Abstand, also en Zwüscheruum. Also, du hesch jo Chugele und Zwüscherüüm, verstohsch. Für ein Zwüscheruum bruchts immer zwöi Chugele...

Jasmin: Wieviel Ziit isch jetzt, halbi zähni... es würkt glaub no e Stund... denn chönnt ich no d Rächlige mache... und d Stüüre, oder söll ich s Silber putze...

15. SZENE A / GYMIPRÜFUNG 1. TEIL

Jasmin, Yves, Prüfungsexperte, Ehepaar, elegante Dame.

(Korridor/Schulhaus – Ein Ehepaar, ein älterer Herr und seine jüngere Frau mit Migrationshintergrund und eine elegante Dame warten auf die Ergebnisse der mündlichen Gymiprüfung.)

Alle sind extrem nervös. Das Ehepaar flüstert miteinander, der Ehemann beruhigt seine Frau. Die elegante Dame steht auf, setzt sich wieder, schaut auf die Uhr. Alle schauen immer wieder in Richtung einer Tür)

Elegante Dame: *(zum älteren Ehemann)* Schrecklich!

(der Ehemann nickt tapfer)

Elegante Dame: Wie lang isch ihre scho dinne?

Ehemann: Jo, scho über e Stund. *(aufgebracht)* Und er hett gar ned müesse a die Mündlich.

Ehefrau: Es isch total ungerächt gloffe.

Elegante Dame: Isch au so unfair, die Mündlich.

(Jasmin und Yves schlurfen herein und setzen sich ganz langsam. Sie wirken äusserst ruhig, ja sediert)

Jasmin: Hett jetzt guet toh, de chli Spaziergang.

Yves: Hmmm... es goht nüüt über früschi Luft...

Jasmin: Jooo jooo... *(gähnt, schaut sich um)* Isch no gmüetlich do, gäll?

Yves: Hmmm-mmm. *(gähnt)*

(die anderen starren irritiert auf Jasmin und Yves, die immer weiter auf ihrem Sitz hinuntersinken)

Elegante Dame: *(entriistet)* Säged Sie emol, sind Sie eigentlich überhaupt ned nervös??!

Jasmin: Mhmm... nei. Nervös... für was au? *(lächelt sanft)*

EHEMANN: Jo, aber die Mündlich... das... das isch doch die letscht Chance für Ihres Chind!!

Yves: Joa-aa... wer weiss? Mir nähmed wie s chunnt.

Jasmin: Que sara sara... *(lächelt versonnen)*

(Pause)

Yves: *(zu den andern Eltern)* Temesta - isch e tolli Sach!

Ehefrau: Also das find ich s allerletschte!!

Elegante Dame: Achtung er chunnt!!

(es wird plötzlich dunkel. Trommelwirbel. Spannungsmusik. Feuer und Rauch. Grelles blendendes Licht, das durch eine Türöffnung dringt. Die Türe geht knarrend auf, Rauch wabert herein... Mit einem Donnerknall erscheint der Prüfungsexperte, ein riesiger Mann im schwarzen Umhang. Das Theater stinkt nach Schwefel)

Prüfungsexperte: D Eltere vom Theo Bindschedler bitte??

(Yves und Jasmin schiessen kerzengerade in die Höhe. Die Wirkung des Sedativs ist wie weggeblasen)

Yves, Jasmin: *(angsterfüllt)* Jo?!

BLACK / PAUSE